

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Mittwoch, Freitag u. Sonntags
Abonnementpreis
für den Zweckvollen Besizer vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern. Trost, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Segemüller, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeitspalt 10 Pf.
amliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 134.

Sonntag, den 13. November 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Als Bürger hiesiger Stadt wurden ferner verpflichtet
Händel, Louis Ferdinand, Bahnwärter,
Herrlich, Ferdinand Siegfried Heinrich Wilhelm, Sparkassentrotteur,
Müller, Max Paul, Handelsmann,
Nöbel, Gottfried Herrmann, Schornsteinbauer,
Schlegel, Ernst Paul, Monteur,
Schulzger, Ernst Julius, Bahnschaffner,
Schürer, Andreas Paul, Schlosser,
Treppe, Karl Eduard, Maurer.

Aue, den 9. November 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die hiesige **Rechnert-Strasse** für den Durchgangsverkehr infolge vorzunehmender Aufgrabung wegen Einlegung der Gas- und Wasserleitung von heute an bis auf Weiteres gesperrt wird.
Aue, am 7. November 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdassessor Taube.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfehlen sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum **erfolgreichen Annonciren**. Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei größeren Aufträgen **billige Pauschalpreise**.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Kirchenvorstandswahl in der Nicolai-Parochie zu Aue. Die in diesem Jahre vorzunehmende Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand der Nicolai-Parochie ist auf Sonntag den 27. Nov. nach beendigtem Vormittagsgottesdienste bis mittags 12 Uhr anberaumt. Es scheiden aus die Herren Viehmeister Flemming, Oekonom Wehlhorn, Privatmann Steubler, Stadtrath Tauber, Luchhändler Trommler als Vertreter für Aue, Fabrikbesitzer Schneider als Vertreter für Auerhammer. Die Ausscheidenden sind sogleich wieder wählbar.

Stimmenberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, die seien verheiratet oder nicht, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Wandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht gehobenes Vergehen gegeben haben, oder von Stimmenberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind. Wählbar sind nur stimmenberechtigte Gemeindeglieder von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr erfüllt haben. Nur diejenigen Stimmberechtigten dürfen sich an der Wahl betheiligen, welche sich für die Wahl mündlich oder schriftlich zu den Wählerlisten, die für Aue in der Pfarramtsexpedition, für Auerhammer in der Gemeindeexpedition ausgelegt sind in der Zeit vom 6. Nov. bis zum 15. Nov. abends 6 Uhr angemeldet haben. Diese Anmeldung muß den vollständigen Namen, Stand, Alter und Wohnung des Anzumeldenden enthalten.

Die Privat-Heilanstalt der Herren Dr. Billing und Köhler gewährt sämtlichen Mitgliedern unserer Allgemeinen Ortskrankenkasse, auch den Arbeitgebern die Badebilletts jederzeit zu Abonnementpreisen, sodas 1 Dampfbad mit Massage für nur 1 Mk., 1 Wannenbad für 35 Pf. abgegeben wird. Die Biletts sind in der Exped. der Ortskrankenkasse, Reichstraße, zu entnehmen. Sicher ist dieses Entgegenkommen mit Freude zu begrüßen.

Der bisher an der südlichen Giebelseite des Bahnhofs-Gebäudes aufgestellte Briefkasten, dessen Leerung 5

Minuten vor dem Abgange der Eisenbahnzüge mit Postbeförderung erfolgt, ist nunmehr an der äußeren linken Seite desselben Gebäudes so aufgestellt worden, daß er sowohl außerhalb als auch innerhalb der Bahnsteigsperrre zur Einlegung von Briefpostgegenständen benützt werden kann.

Anträgen auf Anbringung von Haus- (Privat-) Briefkästen und deren Leerung durch Postpersonal soll fortan in geeigneten Fällen stattgegeben werden.

Es gelten allgemein folgende Bedingungen: Die Einrichtung geschieht auf Widerruf. Die Briefkästen sind im Innern der Häuser aufzustellen. Es sind Kästen derselben Art zu verwenden, wie sie im Orte als Straßenbriefkästen in Gebrauch sind. Die Kästen werden für Rechnung der Postkasse beschafft und instandgehalten und bleiben Eigentum der Postverwaltung. Für die Hergabe, Instandhaltung und Leerung der Kästen sind die Selbstkosten, mindestens aber im Ganzen 24 Mark jährlich für jeden Kasten, zu erheben.

Wesentliche Stadtverordnungen zu Aue am 10. November 1898.

Anwesend: 16 Stadtverordnete.

Entschuldigt die Stadtverordneten Baumann, A. Fischer, Helmholz, Jorbach, Wegner.

Am Ratstische: Bürgermeister, Dr. Kreyßmar, Stadtrath Gläser, Tauber, Gähler, Drosius.

Vorsitz: Fabrikant Ernst Papp.

Der Antrag des Stadts. Köhler, am Anfange jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden Sitzung nochmals bekannt zu geben, findet Zustimmung. — Ein erneutes Gesuch des Sattlermeisters Emil Helmholz um Entbindung vom Amte eines Stadtverordneten wird abgelehnt. — Nachweise Ueberlassung von 1500 qm Flächenraum vom Wenzel-Jelde an Albert Riedt aus Döbeln zu einem Werkplaz wird genehmigt. — Erlas von Schleusenbaukosten, dem Mühlenbesitzer Ernst Meyer, von Wassergeld dem Schuhwarenfabrikanten J. C. Gersner und der Firma Rodt und Wildner wird nach dem Ratsbeschlusse genehmigt. — Die Bedingungen der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, unter welchen die Pflasterung eines Ueberganges der Bahnhofstraße von der Reichstraße aus genehmigt werden soll, hält man für die Stadtgemeinde nicht als annehmbar. —

Vom Sparkassenmonats-Abschluß auf Oktobr. 1898 nimmt man Kenntnis. — Vom ablehnenden Bescheide der Kaiserl. Oberpostdirektion Chemnitz über erbetene Aenderung der Ortsbezeichnung Aue (Erzgebirge) in Aue (Sachsen) nimmt man Kenntnis und schließt sich dem in der Sache gefassten Ratsbeschlusse an. — Anschaffung von 100 Stück Helmen für die freiw. Feuerwehr genehmigt man unter Bewilligung der Kosten aus den verfügbaren Beständen der Feuerlöschkasse. — Aufstellung von 2 Gaslaternen auf der Druidenstraße wird beschloffen. — Bei der Wahl für die Ende dieses Jahres aus dem Rathkollegium ausscheidenden Stadträte, Brauereibesitzer Edm. Weher und Fabrikant J. Gähler wurde letzterer wieder, für ersteren der Vorstehende des Collegiums, Fabrikant Ernst Papp gewählt. — Der Kaufvertrag über den Abfallgraben des Zimmermeisters C. J. Georgi, sowie das Abkommen mit dem Fabrikanten A. Bauer wegen Fußwegherstellung der Bahnhofsstraße längs seines Grundstückes wird genehmigt. Die Bedingung, welche das Kollegium bei Genehmigung der Veränderung des Bauplanes über das Grundstück der Fa. Gebr. Fischer an der Bismarckstraße bez. der Roloffstraße gestellt hat, wird den gegebenen Umständen nach fallen gelassen. — Hierauf geheime Sitzung.

Niederschlesien, 9. Nov. Gestern Mittag ist der langjährige verdiente Leiter der Holz- und Papierfabrik Niederschlesien, Herr Kommerzienrath Gustav Roskopy unerwartet infolge akut verlaufenen Leidens verschieden.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

23. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Psal. 3, 17-21: Pfarrer Thomas. Nachm. 1/2 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Pfälzgeistlicher Hochmann. Abends 6 Uhr: Predigt-Gottesdienst: Weichte und heiliges Abendmahl: Diakon's Dertel. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Jünglings-Verein.

Mittwoch, den 18. November. II. Fasttag.

a) In der St. Nikolai-Kirche: Früh 1/2 9 Uhr: Weichte: Pfälzgeistlicher Hochmann. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Psal. 17, 29-31: Diakon's Dertel. Feiertag des heiligen Abendmahls. Abends 6 Uhr: Gottesdienst-Predigt über Matth. 6, 12: Pfälzgeistlicher Hochmann.

b) In der Schule zu Auerhammer: Früh 1/2 9 Uhr: Weichte: Pfarrer Thomas. Vorm. 9 Uhr: I. Haupt-Gottesdienst: Predigt über Psal. 17, 29-31: Pfarrer Thomas. Feiertag des heiligen Abendmahls.

Kirchennachrichten für Auerhammer-Belle.

Vorm. halb 9 Uhr Weichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Katechismusunterredung.

Das Beste ist immer das Billigste und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thompson's Seifenpulver. Man achte aber genau auf die Schwanmarke da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Schwan

Ausführender Fabrikant:
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Oscar Sperling, Leipzig
Fabrik für
Metall- & Kautschuk-Stempel
kleine Druckereien
mit Kautschuk-Typen
zur Selbstanfertigung von
Etiquetten, Adressen, Kleinen
Circularen, Preislisten etc.
Signir-Stempel für Kisten, Ballen, Fässer etc.
Gravir-Anstalt & Zinkographie
Stereotypie & Vernickelungs-Anstalt
Holzschnitt, Blei- & Kupfer-Clischés
für Annoncen, Preis-Courants etc.
Größe u. Preisangabe gratis
Billige Preise u. prompteste Ausführung.
Wiedervertreter werden stets gesucht.

Vertreter für Aue und Umgebung:
Emil Segemüller, Marktstraße.

Teppiche

Größe ca. 120/100 cm. Preis 6 Mk.
Größe ca. 170/200 cm. Preis 13 Mk.
Axminster 6 Mk.
Tapestry 13 Mk.
Perser Imitation 32 Mk.
Smyrna Royal 28 Mk.

Steppdecken
aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6 1/2 Mark.

Gardinen
per Meter 13 Pf. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.
BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

Gesundheit ist Reichtum!

Eigene Hilfe leiht in den schwersten Krankheiten, wie Gicht, Rheumatismus, Magenleiden, Blasen-, Nieren-, Leber- und Gallenkrankh., Nervenleiden, Augenleiden, epileptische Krämpfe, Rektoskopien, alle Hautkrankh., Hämorrhoiden, alle Arten, auch Lupus, Knochenkr., Saisun-, Hitzeschwüre, Verleiden, Schwerehörigkeit, Augenentzündung, Sommerprossen, alle Frauenleiden heilt noch in schwierigsten Fällen.

A. Nagel, Krankenheiler,
Braunschw. Hagenmarkt 16, I.

Da es den Kranken bei so weiter Entfernung nicht möglich ist, zu kommen so wird in den Braunschw.-Urn eingeschickt.

Leistenbruch.

Teile Ihnen mit, daß meine beiden Söhne, wovon der eine an doppeltem, der andere an einfachem Leistenbruche litt und welche Sie im Jahre 1891 und 1892 dreifach behandelt haben, sehr gut geheilt sind. Die Brüche sind, trotzdem 4-5 Jahre verstrichen sind, nicht wieder zum Vorschein gekommen, ein Zeichen, daß die Heilung von Dauer ist. Gedendalheim, Post Ommersheim, Pfalz, den 20. November 1898, Andreas Koch, Schmied.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt, Gedendalheim, den 20. November 1898, das Bürgermeistertamt: Stol. Adresse: Privatpost 425, St. Mars (Schweiz).

Politische Rundschau.

Deutschland.

Nachdem das Kaiserpaar am Mittwoch von Damaskus einen Ausritt nach einem Ausflugsort in den Bergen unternommen hatte, trat es am Donnerstag die Rückreise, zunächst nach Baalbel an.

Das Kaiserpaar besuchte am Dienstag vormittag in Damaskus die vor einigen Jahren abgebrannte, jetzt in der Restauration begriffene prächtige Omajyden-Moschee, sowie drei der interessantesten vornehmen arabischen Häuser, darunter das Haus, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Konsulat. Der Enthusiasmus der dortigen Bevölkerung ist ganz unbeschreiblich. Das Wetter war prachtvoll, mittags heiß, nachts frisch.

Die Nachricht, daß das Kaiserpaar in Genoa landen will, wird durch die Meldung widerlegt, daß die „Hohenzollern“ in Cadix anlegen wird. Nach der „Bl. Ztg.“ wird von Cadix die Weiterfahrt durch den Atlantischen Ozean und die Nordsee ausgeführt, so daß die Ankunft in einem deutschen Hafen schwerlich vor Ende dieses Monats zu erwarten ist. Jedenfalls erfolge die Ankunft so, daß der Kaiser am 29. November den Reichstag persönlich eröffnen wird. — Aus allen aus Jerusalem vorliegenden Privatnachrichten geht unzweifelhaft hervor, daß die körperlichen Anstrengungen aller Teilnehmer an den dortigen Festlichkeiten infolge der ungewöhnlichen Tropenhitze außerordentlich groß gewesen sind. Dies ist natürlich auch für die Kaiserin zu, die mehrere Tage über sieben Stunden bei glühender Sonne hat im Sattel zubringen, auch bei langen Wagenfahrten wegen des unbeschreiblichen Staubes und mangelnder Luftbewegung schwere Strapazen hat durchmachen müssen. Die Kaiserin habe dieselben allerdings vorzüglich überstanden, es sei aber eine selbstverständliche ärztliche Vorsicht, daß das Kaiserpaar nun nicht in wenigen Tagen direkt von dem heißen Süden nach dem kalten Norden zurückkehren, sondern durch eine längere Seefahrt um Spanien, Portugal und Frankreich herum für den Eintritt in den Winter körperlich stärken soll.

Das Reichs-Versicherungsam hat Unfallverhütungs-Vorschriften der Steinbruch-Berufsgenossenschaft für Ofenbetriebe sowie besonderen Unfallverhütungs-Vorschriften der Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft einmal für den Betrieb von Mühlensocherei in Mühlenfabriken und Speisekrump-fabriken, sodann für Mineralwasser-Fabriken, für Mineralbrunnenbetriebe, Schaumwein-Fabriken sowie für die Bereitung von Bären, bei denen ein Zufluss von Kohlenäure stattfindet, drittens für Holzlagereien seine Genehmigung erteilt.

Wegen der geplanten Erweiterung des Postregals waren Vertreter sämtlicher Privat-Postanstalten Deutschlands, sieben an der Zahl, am 5. d. in Berlin versammelt. Man kam überein, die Wahrung der Interessen der Privatanstalten gegenüber den Plänen der Reichsregierung einer ausführenden Kommission mit dem Vorort Berlin zu übertragen.

Wegen der Ausweisungen dänischer Untertanen aus Schleswig-Holstein hat die Nationalstännde erklärt, die dänische Regierung diplomatische Vorstellungen in Berlin erhoben. Doch fügt das Blatt hinzu, entweder seien diese Vorstellungen noch nicht an die rechte Instanz gelangt, oder die darüber geführten Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen, oder endlich hätten sie sich als fruchtlos erwiesen. — Daß letzteres das schließliche Ergebnis sein werde, daß allerdings einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit.

Oesterreich-Ungarn.

Die Großherzogin Marie Antonia von Toskana, das älteste Mitglied des österreichischen Kaiserhauses und Mutter des verstorbenen Johann Orth, ist 84 Jahre alt in Gmunden gestorben.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat den Antrag der Opposition, das Ministerium Hun in Anklagezustand zu ver-

setzen, mit 187 gegen 115 Stimmen abgelehnt.

Das Budapest Staatsgericht stellte an das Abgeordnetenhaus das Verlangen auf Auslieferung Franz Kossuths und des Abgeordneten Rudmanns wegen Mißbrauch an betrügerischen Handlungen der fälschten Maschinenfabrik „Gunnig“ und des ultraradikalen Abgeordneten Sina wegen Raubanschlags.

Frankreich.

Am Dienstag sind vom Kassationshofe die früheren Kriegsminister Cavaignac, Mercier und Billot verurteilt worden. Ueber die Aussagen derselben ist absolut nichts zu erfahren. Cavaignac's Verhör dauerte eine halbe Stunde, wogegen Mercier anderthalb Stunden verhandelt wurde; auch Billot's Verhör war nur kurz. Cavaignac erschien nach dem Verhör in der Kammer, zeigte sich aber völlig ungeschädigt.

Im Dreifusshandel ist bei einem Gerichtsverfahren ein Brief von Esterhazy beschlagnahmt worden, der genau auf gleichem Papier geschrieben ist, wie das Bordeaux. Bisher war es den Schriftführern nicht gelungen, das eigenartig linirierte und karierte Papier noch ausfindig zu machen. Der Kassationshof betrachtet jenen Brief als einen erneuten Beweis, daß Esterhazy das Bordeaux geschrieben hat.

Das „Daily Chronicle“ veröffentlicht aus angeblich gut unterrichteter Quelle aus Paris eine wenig glaubwürdige Mitteilung, die aber immerhin zeigt, in wie hohem Grade die Gemüter in Frankreich durch jahrelange gewissenlose Agitation erregt worden sind. In Paris soll angeblich eine Verschwörung bestehen, die für den Fall, daß der Kassationshof die Revision des Dreifusprozesses oder die Nichterschlagung des ersten Prozesses verweigere, einen Handstreich zum Usturz der Zivilgewalt in Frankreich und zur Ermordung aller hervorragenden Parteigänger Dreifus' bezwecke. Die Pariser Polizei habe Kenntnis von der Verschwörung erlangt und die Bedrohten bereits gewarnt, daß ihr Leben in Gefahr schwebt; auch lasse sie ihre Wohnungen durch Geheimpolizisten bewachen. Die Mitglieder des Kassationshofes empfangen täglich Schmähs- und Drohbriele. Der Pariser Vertreter des „Daily Chron.“ pflog infolge dieser Enthüllungen Unterredungen mit Presseleuten und Senatoren, die beide bekräftigten, der Polizeipräsident habe sie gewarnt; Presseleute habe seine Wohnung gewechselt, Trarieux gehe nie ohne Revolver in der Tasche aus.

England.

Die Rüstungen dauern an. Eine Flottille von Torpedobootzerstörern hat am Dienstag nachmittags Portsmouth verlassen und der Küste, einen Nachtangriff auf Portsmouth auszuüben, um die Verteidigungswerke und die Wirkung neuer Scheinwerfer zu erproben.

Belgien.

Es verläutelt bestimmt, daß König Leopold seinen langgehegten Plan einer Congo-reise im nächsten Jahre doch zur Ausführung bringen wird, und zwar im Monat Mai. Außer mehreren Ministern werden zahlreiche belgische Staatsbeamte den König begleiten.

Spanien.

Die spanische Regierung hat schon die Frage erwogen, wie das deutsche Kaiserpaar auf seiner Rückreise, bei der der Kaiser von Cadix angelaufen werden wird, zu empfangen sei. Der spanische Botschafter am Berliner Hofe, der zur Zeit in Spanien weilt, hat sich bereits von Madrid nach Cadix begeben, auch Admiral Camara trifft dort ein.

Wie die Madrider Blätter melden, sollte der Obmann der spanischen Friedensunterhändler in der für Dienstag anberaumten Sitzung der Pariser Friedenskonferenz die Erklärung abgegeben, daß Spanien die genaue Innehaltung aller Klauseln des Friedensprotokolls verlange und sich weigere, auf eine Debatte über die Frage der spanischen Oberhoheit über die Philippinen einzu-

gehen. Diese Erklärung ist aber vorläufig nicht abgegeben worden. Die Sitzung der Friedenskonferenz am Dienstag wurde abgesetzt, der Termin für die nächste Sitzung ist noch nicht bestimmt. Anscheinend finden also zunächst offizielle Besprechungen statt, ehe die amtlichen Verhandlungen fortgesetzt werden.

Belgien.

In den Beziehungen zwischen der Türkei und Frankreich ist eine bedenkliche Spannung eingetreten. Der französische Botschafter Gambon beschwerte sich wiederholt über die Bevorzugung der Deutschen und die vollständige Nichtberücksichtigung französischer Interessen durch den Sultan. Abdul Hamid versicherte dagegen Herrn Gambon in seiner letzten Audienz, daß die Ansicht des Botschafters auf Mißverständnissen beruhe. Da aber der Urheber der Ermordung des französischen Paters Solvatore, Oberst Mustafa Bel, kürzlich in Freiheit gesetzt und ein Kommando in Syrien erhalten hat, teilte Gambon der Pforte mit, daß Frankreich bis auf weiteres keinen neuen Botschafter ernennen und sich durch einen Legationsrat vertreten lassen werde, auch lege das Pariser Kabinett keinen weiteren Wert auf die Anwesenheit des türkischen Botschafters Munir Bel in Paris, so lange nicht die dringlichsten Forderungen Frankreichs erfüllt werden.

An der serbisch-türkischen Grenze nehmen die Zwistigkeiten kein Ende. Bei Kursumlije haben Armanen am 5. November eine serbische Grenzwaide beschossen. Die serbische Regierung hat darüber wieder eine Note an die Pforte gerichtet, um damit ihr Verlangen nach Einsetzung einer gemischten Kommission zur Untersuchung der Gewaltthaten der Armanen aufs neue zu begründen.

In Griechenland hat das Kabinett Jannis seine Entlassung gegeben, mit der Erklärung, daß seine Aufgabe, die durch den Frieden mit der Türkei gegebenen Schwierigkeiten zu erlebigen, gelöst sei. Ueber die Annahme des Befehles ist noch nicht entschieden. Die Kammer ist zum 15. d. einberufen worden.

Die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem.

Der „Nat.-Ztg.“ geht aus Jerusalem vom 31. v. der folgende Bericht zu:

Das bunte Bild der letzten Tage hat sich noch gesteigert. Um 8 Uhr früh brach der Zug der offiziellen Festteilnehmer vom Zeltlager vor Jerusalem auf. In zwanglosen Gruppen gingen Geistliche, Johanner, Damen und Herren. Unter ihnen bemerkte man die Empfangsdeputation des Johanniterordens, den Staatsminister Dr. Vosse, die Festredner des Tages, Vertreter der Kirchengemeinschaften von Schweden-Norwegen, Holland, Amerika, Ungarn, Italien, sowie die Abgesandten der verschiedenen deutschen Kirchenregierungen und die Mitglieder des Kuratoriums der evangelischen Jerusalem-Stiftung. Sehr schön machten sich neben den schwarzen Talaren die bunten Uniformen der Garde-Offiziere und die roten Röcke der Johanner, aber welche schwarze Mäntel mit weissem Kreuz getragen wurden. Besonders fielen die außerdeutschen Geistlichen in ihren glänzenden Ornaten auf, so der Bischof von Wisby mit goldenem Bischofsstab und der Vertreter Norwegens in gelbseidenem reichgesticktem Umhang mit großer Halskrause. Viele von ihnen hatten zum Ornat einen Turban angelegt. Auf dem ganzen Wege bildete Militär mit prächtigem Gewehr Spalier. Die Regimentsmusik spielte die „Wacht am Rhein“. Nicht gedrängt standen die Zuschauer, welche den Zug mit lebhaften Rufen begrühten. Am Eingang der Kurstankapelle blieb der Kanzler des Johanniterordens, Landesdirektor v. Ledebow, zurück, während die Geistlichkeit am Eingang der Erlöserkirche Aufstellung nahm. Nun marschierten die deutschen Mäntel in ihren schmutzen weißen Tüchern mit weissen Tropfenhelmen unter klingendem Spiele auf. Inzwischen hatten die einheimischen Geistlichen die silbernen Altargeräte und die Altarbibel herbeigeholt und die türkischen Würdenträger in ihren goldstropfenden Uniformen sich in der David-

frage eingefunden, welche sich am Fuße der Kirche zwischen den Gemälden der Gemäldeverkäufer ausbreitete.

Jetzt intonierte die Musik, die Gewichte wurden präsentiert, der Zug mit dem Kaiserpaar nahte. In der Spitze gingen der deutsche Generalkonsul v. Hagenborff, Landesdirektor v. Ledebow und der Ritter des Johanniterordens. Ihnen folgten der Kaiser in Garbe du Corps-Anzug mit darüber gehängtem Burnus und waltendem Helm, die Kaiserin mit weissem Federhut. Der Kaiser und die Kaiserin trugen das Band des Schwarzen Adlerordens. Den Zug beschloß das Gefolge in großer Gala. Nachdem die kleine Tochter des Baumeisters Groß der Kaiserin einen Blumenstrauß überreicht hatte, hielten Herr von Ledebow und Graf v. Jitta-Schwerin Ansprachen; der Gebauer der Kirche, Wirtl. Geh. Ober-Baurat Adler überreichte den Schlüssel der Kirche dem Kaiser, der ihn dem Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Dr. Barhaus gab. Dieser hat, den Schlüssel in der erhabenen Rechten haltend, den Kaiser, die Erlaubnis zur Erschließung der Kirche erteilen zu wollen, und übergab den Schlüssel abdam dem Oberhofprediger Dryander, der ihn mit Segensworten in Empfang nahm und dem Ortgeistlichen Pastor Hoppe einhändigte. Dieser öffnete darauf die Pforte des Gotteshauses mit den Worten:

Im Namen des dreieinigen Gottes. So spricht der Herr: Ich bin die Thür, so jemand durch mich einget, der wird selig werden. Hierauf erfolgte unter den Musikstücken des Händlers und des gutgeschulten Männerchors der „Hohenzollern“, die auf dem Orgelchor Auffstellung genommen hatten, der Eingang in die Kirche. Etwa 1000 Personen waren anwesend. Das Kaiserpaar nahm gegenüber der Kanzel Platz. Die Kangelbibel ist ein Geschenk der Privilegierten Hauptbibel-Gesellschaft, der Altar war der Kaiserin an ihrem Geburtsstage auf dem Schiffe vom Evangelischen Kirchenbauverein Hiram's behufs Stiftung geschenkt worden. Die Einweihungsfeier verlief in programmmäßiger Weise. In der Weiberede sagte Oberhofprediger Dryander, die Kirche sei ein Zeugnis der Einigkeit des evangelischen Glaubens in Deutschland und noch darüber hinaus. Beim Weibegebet fiel die ganze Gemeinde, auch das Kaiserpaar, auf die Knie. Einen ergreifend großartigen Eindruck machte es, als bei offenen Thüren das von der Gemeinde gesungene Lied „Ein feste Burg“ unter Orgel, Trompeten- und Pauken-Begleitung hinausdröhnte in die im hellen Sonnenschein erglänzende Natur. Pastor Hoppe predigte über 1. Korinther 2 Vers 5 und 7. Nach dem Segen trat der Kaiser vor den Altar, kniete zum Gebet nieder und verlas dann die bereits mitgeteilte Ansprache. Das Amen sprachen alle Anwesenden nach.

Während Johann das übrige Publikum auf den Plätzen blieb, begab sich das Kaiserpaar in die Kurstankapelle, wo die Vorstellung der Johanner, sowie der deutschen und fremden Geistlichkeit stattfand. Der schwedische Vertreter Bischof von Scheele hielt eine sehr warm empfundene Ansprache, der niederländische überreichte ein Schreiben der Königin, der amerikanische hob hervor, wie ein gleiches Streben diesseits und jenseits des Ozeans herrsche. Der Kaiser hatte für jeden der Herren freundliche, warme Worte. Hierauf verlas Staatsminister Dr. Vosse eine auf Pergament künstlerisch ausgeführte Urkunde der evangelischen Schweizer, die ihre innige Teilnahme an den Vorgängen in Jerusalem ausdrücken. Geh. Kirchenrat Band aus Leipzig übergab im Namen des Gustav Adolf-Vereins den Betrag von 35 000 Mark zur Erbauung eines Pfarrhauses. Dies ist, wie der Kaiser hervorhob, die erste Frucht, welche im Schatten der Erlöserkirche gewachsen ist. Im Namen der Vertreter aller deutschen Kirchenregierungen hielt Johann der Präsident des protestantischen Ober-Konfistoriums in Baiern v. Schneider eine erhebende Ansprache und erbat die Teilnahme des Kaisers für die beschlossene Gründung eines kirchlich-archologischen Instituts. Danach verteilte der Kaiser Erinnerungstafeln aus Bronze, welche auf der einen Seite das Bild des Kaisers und auf der andern die Kirche auf einem Delfin ruhend zeigten. Präsident Barhaus

Am Vorabend der Hochzeit.

Roman von Helene Stöhl.

(Fortsetzung.)

Ich sehe schon, wo du hinaus willst. Du möchtest sie aufsuchen und in die Arme schließen und mit ihr weinen und alles vergessen sein lassen. Ich kenne dich.

Und ich kenne dich! Du wirst mit mir kommen, Onkel Gustav!

Niemals!

Wir könnten gleich heute Abend gehen. Sie müssen in größter Eile sein; er hat ja weder Stellung noch Vermögen.

Wir können ihnen ja Geld schicken, wenn du Lust hast.

Besser ist, wir bringen es selber und überzeugen uns sogleich, ob sie es brauchen.

Brauchen werden sie es schon.

Denke dir, daß unsere arme, liebe Martha vielleicht hungert und friert, daß sie schlecht von ihm behandelt wird!

Ja, du bist eine Märcin.

Onkel, du weinst!

Es ist nur der verwünschte Schnupfen, verteilte sich der Major, mit Macht in sein Taschentuch blafend.

Weißt du was, Onkel? Bleibe hier und speise mit uns. Wir wollen es erst mit meinem Nanne besprechen, er muß jeden Augenblick kommen.

Georg Welling kam und vernahm mit nicht geringem Staunen die Nachricht von der Aufhebung seiner kleinen Schwägerin; in seiner Gutherzigkeit wollte er lange nicht Billy Bosh-

lers Erzählung irgendwie Glauben beilegen. Erst nachdem Onkel Gustav die ganze Reihe von Beweisen gegen Martha aufgezählt hatte, konnte er dazu bewegen werden, die Möglichkeit derselben zuzugeben. Ueberzeugt war er aber noch immer nicht. Was um alles in der Welt hatten denn Martha oder Baumann noch im Garten zu thun, wenn sie sich auf den Klippen getroffen hatten, um miteinander davon zu laufen? fragte er, und da weder Ida noch Onkel Gustav ihm eine genügende Antwort darauf geben konnten, so war er noch ungläubiger als zuvor.

So wollen wir zu Martha fahren und uns von ihr selber sagen lassen, wie alles zusammenhängt, bat Ida.

Du hast recht, wie immer, sagte Idas Mann und gab ihr einen herzlichen Kuß; brechen wir auf der Stelle auf!

Wir dürfen nichts ohne den Doktor unternehmen, warf Onkel Gustav ein. Laßt uns zuerst zu ihm fahren und seinen Rat einholen.

Aber wenn er nun nichts unternehmen will? fragte Ida lächelnd.

Dann, meine Liebe, begann Onkel Gustav, dann bleibe uns nichts übrig, als...

Als ohne ihn zu fahren, vollendete Idas Mann den Satz.

So fahren sie denn zuerst zu Dr. Wellners Wohnung, aber fanden ihn nicht zu Hause und hörten zu ihrer Verwunderung, daß er seit dem Morgen nicht dagewesen ist. Wohin konnte er gegangen sein, um sich zu lassen? Vielleicht in seinen Klub? Es ist das allerdings kein ganz

geeigneter Platz, um Trost und Fassung zu suchen, aber sie fragten trotzdem dort an. Doktor Wellner war den ganzen Tag aber nicht dagewesen. Es wurde eine kurze Beratung gehalten, aber niemand ist dafür umzustehen. Sie hatten ihr Bestes getan, ihn aufzufinden, und sie wollen jetzt um jeden Preis Gewißheit haben; der Kaiser erhielt die Weisung, nach der Budower Straße vor dem Schönhauser Thor zu fahren.

Es ist 6 Uhr abends und ein Samstag. Die Straßen wimmeln von Arbeitern, die mit ihrem Wochenlohn aus Fabriken und Werkstätten kommen, und von Verkäufern, die ihnen die verschiedensten Gegenstände zum Kauf anbieten; allmählich aber lassen sie das lärmende Treiben hinter sich und biegen in stillere und abgelegene Straßen ein und gelangen endlich nach vielem Hin- und Herfragen zu einem Eisenbahnwaggon, in dessen Schatten ein unternehmender Baumeister eine Reihe von dünnwandigen, schmalen Häusern aufgeführt hat, die so verstreut daliegen, als wäre es seine ausdrückliche Absicht gewesen, sie so unauffindbar als möglich zu bauen.

Wenn es in unseren Tagen noch Sitte wäre, daß böse Feen das Leben einer schönen Prinzessin mit irgend einem Unglück bedrohten, so wäre es nicht nötig, einen ehernen Turm zu bauen, in dem diese vor der Außenwelt Schutz fände. Ihre Eltern und Vormünder hätten nichts anderes zu thun, als eins von den eben beschriebenen Häusern zu mieten, um sie jeder Möglichkeit der Entdeckung zu entziehen. Das war die Budowerstraße! Sie schienen nirgends

hinzuführen, sondern sich am äußersten Ende der Welt zu befinden; selbst der Kaiser hatte offenbar nur eine etwas unklare Ahnung davon, nach welcher Richtung er schließlich fahren sollte. Und als er nun einmal anhielt, um Erkundigungen einzuziehen, brängte sich eine Schar von Frauen und Kindern um die Drosche.

Die Budower Straße? fragte ein Herr, der vorbeiging und nach der Ursache des Zusammenlaufs forschte. Die kenne ich wohl. Sie brauchen nur die erste Straße rechts... Aber weiter kam er nicht. Ida, welche der Wagenführer am nächsten saß, streckte den Kopf zum Fenster hinaus und rief in höchster Verwunderung: Guter Gott, Papa! Ist es möglich, daß du es bist?

Unser wertiger Freund, der pensionierte Kreisphysikus Karl Wellner hatte in diesem Augenblick nur den einen Wunsch, daß die Erde sich öffnen und ihn verschlingen möge.

18. „Wollt ihr mir eine kurze Unterredung mit meiner Tochter gestatten?“ fragte Doktor Wellner, sobald er sich von seiner Verwunderung erholt hatte. Wir werden nur ein Etüd hier rechts abgehen und dann gleich wieder zu euch kommen.

Das habe ich nicht von dir erwartet, Ida, begann ihr Vater in tief gekränktem Ton, während sie nebeneinander die bunke, einfache Straße entlang schritten. Wo konnte du ohne mein Wissen hierher kommen!

Ich wollte Martha sehen, Papa, und da wir dich nirgends auffinden konnten, werden wir

verlas sodann die Urkunde über die erfolgte Weihe der Kirche, welche vom Kaiser...

fallenen Schülern und Schülerinnen (aus Zeit 18) in der Schulpfortuna auf der Sternstraße...

Die in das Mehl gemischten Gifte hätten erwachsene Personen empfindlich machen können...

lebe Frankreich! Ich und dem ihn verhaftenden...

von Nah und Fern. Berlin. Die Bestände in Wien haben eine Petition von etwa 30 Berliner Ärzten an den Kaiser...

Nassau. Das Lob des Rheines und der Mosel hat die Schönheiten des Rheintales recht verklären lassen...

Ostende. Die Spielbank in Ostende ist seit kurzem geschlossen, da ihr Vertrag abgelaufen ist...

Die längste Telephonlinie der Welt. Die nach dem Abflusse der sehr langwierigen Verhandlungen...

Berlin. Die Bestände in Wien haben eine Petition von etwa 30 Berliner Ärzten an den Kaiser...

Nassau. Das Lob des Rheines und der Mosel hat die Schönheiten des Rheintales recht verklären lassen...

Ostende. Die Spielbank in Ostende ist seit kurzem geschlossen, da ihr Vertrag abgelaufen ist...

Die längste Telephonlinie der Welt. Die nach dem Abflusse der sehr langwierigen Verhandlungen...

Berlin. Die Bestände in Wien haben eine Petition von etwa 30 Berliner Ärzten an den Kaiser...

Nassau. Das Lob des Rheines und der Mosel hat die Schönheiten des Rheintales recht verklären lassen...

Ostende. Die Spielbank in Ostende ist seit kurzem geschlossen, da ihr Vertrag abgelaufen ist...

Die längste Telephonlinie der Welt. Die nach dem Abflusse der sehr langwierigen Verhandlungen...

deiner Wohnung noch im Klub, so blieb uns nichts übrig, als ohne dich zu fahren. Aber, Papa, du bist bei ihr gewesen!

Martha und wir treffen dich, wie du es leugnen kannst, von ihrem Hause kommend. Es muß ein Geheimnis damit zusammenhängen...

Er sprang die enge Treppe hinauf, drei Stufen auf einmal nehmend, und ließ Ida mit ihrem in ängstlicher Erwartung klopfenden Herzen allein...

will es nicht haben" sagte Ida. "Stehe auf und gib mir einen Kuss. Papa sagt, ich dürfte nur kurze Zeit bei dir bleiben...

Arbeiterverein für Aue u. Umgebung.

Sonntag den 18. November von Nachmittag 3 Uhr an Versammlung in der Brauerei, Cassiren der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
Einem zahlreichen Besuch steht entgegen
Der Vorstand.

Sercherts Restauration

Schlachtfest zum Waldschlößchen.
Dienstag, d. 15. November.
Grosses Schlachtfest

Vormittags 11 Uhr Welkefleisch, später frische Wurst, Abends Schweinsknochen mit Klößen.
Louis Serchert.

Schul- u. Krankenhausbau - Bureau

Theodor Hülssner, Architekt,
Leipzig, Mozartstr. 1.

Ausgef. über 120 Schulanlagen (Gymn., Real-, Volksschulen etc.), Krankenhäuser i. Deutschland u. Oesterr.-Ungarn.

Neueste Erfindungen!!

"System Hennibique".

Freie Räume! Keine Säulen mehr!

Deckenconstruction ohne Eisenträger u. Säulen, Balken. Feuersicher! Unverwundlich! Grosse Ersparnis! Schalldicht!
Für Fabrik-, Geschäfts- etc. Bauten.

Patent Klär- u. Filter - Anlagen

für kleinste bis grösste Wassermengen.

Rationellsten & bill. Verfahren.

Vorlagskizzen jeder Art werden gern ausgearbeitet.



Zu verkaufen:

Bettstellen, Matratzen, neu, ca. 28 Mk., Möbel, Pfeilerspiegel, Gardinenstangen, Regulateure, Sopha, Schuhwaaren in jeder Auswahl, darunter lange und kurze Schaftstiefel, Kinderstiefel, auch, Herrengarderobe, alt und neu, eine noch gut erhaltene Copirpresse, Oelapparat, eine Nähmaschine, alles billig im

Ein- u. Verkaufs-Geschäft Aue-Neustadt,
Mittelstr. 184.

Fortzugshalber verkaufe sofort, erst kurze Zeit angeschafft, daher vorzüglich erhalten, zu den bedeutend unter Einkauf zurückgesetzten Preisen.

- Als: 2 Kleiderschränke,
- 1 Wäschekranz,
- 2 Tische (bessere)
- 1 echten Waschtisch mit Marmorauflage,
- 1 Küchentisch,
- 1 Pfeilerspiegel komplett
- 1 Ottomane mit Aufsatz,
- 4 Säulenstühle,
- 5 Rohrstühle,
- 2 altdeutsche Betten mit Matratzen,
- 1 Kleiderhänder,
- 3 Nachtschränken,
- 1 Wäschelasten,
- 1 Schaiselange,
- 1 Musikwert,
- 1 Regal,

Div. Wirtschaftsgegenstände etc., Besichtigung geru gestattet.
Näheres Schwarzenbergerstrasse 4.
im Schuhgeschäft.

50 Maurer

finden bei hohem Lohn Arbeit auf
Bahnhof Johannegeorgenstadt.

2 Tischlergehilfen

werden gesucht bei
Richard Cypertlein, Aue, Kirchstrasse 2.

Die Königl. Lotterie-Direction

hat uns von der nächsten 135 ten Ziehung an die durch freiwilligen Rücktritt erledigte Lotterie-Kollektion des Herrn Stadtrath Anton Gläser in Aue übertragen.

Wir übernehmen sämtliche Loosnummern der früheren Kollektion und bitten diejenigen Loosinhaber, welche eine bestimmte Nummer weiter zu spielen wünschen, um gefl. Mitteilung, damit wir die Loose zurücklegen können.

Hochachtungsvoll

Königl. Lotterie-Kollektion
Aue, Erzgeb. Exler & Co.

Arbeiter

erhalten auf den Werken des Steinlohlenbau-Bereins „Gottes Segen“ in Lugau und Delsnitz i. Erzgeb. jederzeit dauernde und gutlohnende Beschäftigung.

Plätterinnen und Stepperinnen

sowie Lehrmädchen werden fortwährend angenommen.

Lauter. Adolph Göthel.

Telephon 141.

Richard Zieger

Markt. Chemnitz. Passage.

Teppiche,

Möbelstoffe, Tischdecken, Reisedecken,
Linoleum.

Muster und Auswahlendungen umgehend und franco.

Heinrich Bleyer jun. Chemnitz

am Plan No. 6

empfiehlt sein grosses Lager in

feineren Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Geschäftsgründung 1817.

Allerhöchst genehmigt in ganzen Deutschen Reich betragen die Gewinne der Grossen

575,000 M. Ziehung v. 20. Nov. bis 2. Dez.

Hauptgewinne

100000, 50000, 25000, 15000 u. s. w.

Empfehlen Original-Loose incl. Schreibgebühr u. portofrei mit Reichstempel à 3,85 Mk. Zusendung d. Gewinnliste. Preussener Pommer-Geld-Lotterie Hauptgewinn 100,000 Mk. im glücklichsten Falle, Original-Loose à 3,55 Mk. incl. Schreib-Gebühr und portofreier Einzahlung d. Loose u. Gewinnliste Geld offerieren wir auf mündelbare Hypothek in Stadt und Land zur ersten Stelle u. billigen Zinsen.

Offertren Beamten-, sowie Cautionen aller Art. Ferner Kraft-, Zoll- u. Steuerkredit-Cautionen: An- und Verkauf von Staatspapieren und Grundstücken.

Deutsche Hypotheken- u. Wechselbank-Gesells. M. Paul & Co., Berlin W. Friedenau, Albst. 18. Tüchtige Agenten für Hypotheken- u. Lebensversicherung überall gesucht.

Günstige Gewinnchancen.

Dankfagung.

Ich litt an Weindäffen, trotzdem ich schon 16 Jahre alt war. Der homöopathische Arzt Herr Dr. mod. Hops in Halle a. S., an

den ich mich brieflich wandte, hat mich in kurzer Zeit von der eben Krankheit befreit, wofür ich demselben meinen besten Dank ausspreche. (arg.) Andreas Niemeier, Tischst. Mittelranken.

An der richt'gen Quelle.

Wenn draussen schönes Wetter ist kann Jeder leicht spazieren, Doch wenn es wie mit Kannen gießt Wird manchen das genieren. Mir ist das Wetter ganz egal, Ob es regnet oder schneit Mein Schuhwerk ist für jeden Fall Von Witterung bereit. Weil ich am Fuß empfindlich bin, Trag' ich stets warme Schuh' Und sind die Stiefel einmal hin, Hab' ich Ersatz im Nu; Dabel lauf' ich noch obendrein Ganz ausnahmsweise billig ein. Wer meine Stiefel hat gesehen, Wird ohne Weiteres zugestehn, Daß dort, wo ich bestelle, Die richt'ge Einkaufsquelle. Kauf' Alle drum, ob Groß, ob Klein, Das Schuhwerk nur bei Herrmann ein.

A. E. Herrmann,
Aue i. Erzgebirge

4. Schwarzenbergerstr. 4.

Eigene Fabrik.
7 Verkaufsstellen.

Naturheilverein

Aue.

Heute Sonnabend Versammlung mit Vortrag.

Ein Bäckergefelle,

der vor dem Ofen arbeiten kann, sucht
Mag. Bretschneider,
Bäckermeister in Borsdorf.

Eine fast noch neue

Drehmangel

ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.
Aue, Wehnerstrasse 47.

25 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires Schweizerhäuser, Cigarrenhänder, Albums, Schreibzeuge, Handkutschellen, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Ganz neu und vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Keller in Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franco. Bedeutende Preisermässigung.

Nur ruhiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-

Loose à 3.30, Porto u. Liste 30g extra

am Wochenende d. Deutschen Reichsgelds

Ziehung 28. Novbr. u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 Mk

50,000 Mk

25,000 Mk

15,000 Mk

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank

Berlin C., Breitestr. 5.

Ein gutes Arbeits-Pferd

steht zum Verkauf bei
Louis Rudorf, Aue,
Moltkestrasse 5.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG